

Musikpassagen

Der Jazz-Erwecker – Kamasi Washington

Von Frank Sawatzki

Sendung vom: 20.06.2024

Redaktion: Moritz Chelius und Tristan Reiling

Voiceover: Ingo Müller-Becker

Technik: Connor Shafren

Produktion: SWR 2024

SWR Kultur können Sie auch im **Webradio** unter www.swrkultur.de und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören.

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swrkultur.de/app>

Anmoderation Autor-Sprecher:

Heute: Der Jazz-Erwecker Kamasi Washington

Mit seinem 2015 veröffentlichten Album „The Epic“ beförderte der Tenorsaxofonist den Jazz aus den Sphären des Hochkulturellen in die Aufmerksamkeitsspiralen des Pop und erreichte ein junges Publikum, das sich neue Wege zum Jazz bahnen sollte.

Aufgenommen hatte Washington das XXL-Werk mit einem 32-köpfigen Orchester und Chor, live trug er die Erzählung von der fundamentalen Kraft der Musik in rauschhafte Auftritte. Auf seinem neuen Album „Fearless Movement“ verleiht der Amerikaner seinem spirituellen Jazz eine schlankere Form, er möchte seine Musik tanzen lassen. Am Mikrofon begrüßt Sie Frank Sawatzki. (0.45)

Musik 1a:

Kamasi Washington: „Asha The First“ Track 2 auf Album „Fearless Movement“,
Komponisten: Kamasi Washington, Akili Asha Washington, Taj Austin, Ras Austin
LC Young Records: 34645
EAN Vinyl: 889030035011
EAN CD:889030035028

von 0.00 bis 1.00, mit Basssolo ausblenden und leise drunter laufen lassen (1.00)

Autor-Sprecher 1:

„Asha The First“ heißt der Song vom zuletzt veröffentlichten Album „Fearless Movement“, den wir gerade hören. Der Titel dieses Stückes lässt keinen Zweifel daran, an wen Kamasi Washington dabei gedacht hat. Akili Asha (*Aussprache: Akilli*) ist der Name seiner inzwischen dreijährigen Tochter, der Künstler erzählt, wie die neue Vaterrolle auch seine Arbeit als Musiker auf eine neue Bahn bringen sollte. (0.25)

O-Ton 1 Father And Movement And Dance

The kind of genesis of this album was...

Die Entwicklung des Albums war stark davon beeinflusst, dass ich Vater geworden bin, und das zum ersten Mal. Das hat mein Leben verändert, ich konnte viele schöne Dinge entdecken, vieles neu fühlen und viele neue Erfahrungen machen, ich lernte mich in neue Richtungen im Leben zu bewegen. Ganz ähnlich ist das mit der Musik, mit meiner Musik möchte ich die Leute dahin bringen, dass sie sich bewegen, dass sie tanzen und sich

befreien und von ihren Hemmungen lösen können. Das kann gelingen, wenn du deinen Körper fühlen lässt.

... you let your body feel and move to the feeling. (0.42)

Musik 1b:

wieder hochziehen und bis 3.32 weiterspielen, dann erneut runterblenden und drunter laufen lassen (ca. 1.25)

Autor-Sprecher 2:

Asha Akíli gibt dem Track nicht nur den Namen, Washingtons Tochter ist auch an dessen Entstehung beteiligt, was so auch nur in einem Musikerhaushalt möglich werden konnte, in dem Instrumente schon in der frühkindlichen Welt einen prominenten Platz haben. (0.17)

O-Ton 2: Akilis First Song

When she started being able to walk...

Als Akíli laufen konnte, machte sie sich jeden Morgen auf den Weg zum Klavier. Dann kletterte sie auf den Stuhl und hämmerte auf die Tasten, das war wie ein Spielzeug für sie. Irgendwann merkte sie, dass sie denselben Sound erzeugen konnte, wenn sie dieselben Noten spielte. Mit meinem Handy habe ich dann ihre Pianosequenz aufgezeichnet, die sie immerzu spielte. Das war ihre erste richtige Melodie (*O-Ton hochziehen: Kamasi singt sie nach*). Und aus dieser Melodie machte ich einen Song.

... and I turned it into a song. (0.36)

Musik 1c:

wieder hochziehen und so weit spielen, dass Musik bis auf die letzten 51 Sekunden O-Ton freisteht. (ca. 2.30)

Autor-Sprecher 3:

Auf dem Album sind nicht nur Washingtons Musikerfreunde aus der West Coast Get Down Crew vertreten, es gibt Auftritte von Rappern und Sängerinnen und zwei Gaststars: Andre 3000 und George Clinton. „Fearless Movement“ ist ein Mehr-Generationenprojekt mit neuen, aber auch lange verschütteten Einflüssen geworden, die Musik darauf betrachtet der Künstler als einen Ort des Wachsens – und denkt dabei auch wieder an seine Tochter Akíli Asha. (0.28)

O-Ton 3 Music Is Like A Tree

Music is like a seed...

Musik ist wie ein Baum, der aus einem Samen kommt, dem du Wasser gibst. Das, was wir auf dem Album hören, ist gewachsen, den Samen dafür hat Akíli gesetzt. Als sie die finale Version hörte, erkannte sie ihren Song. Sie ließ uns wissen, dass das ihr Song ist.

...She lets us know this is her song. (0.23)

Musik 2:

Kamasi Washington: „Get Lit“, Track 5 auf „Fearless Movement“ (3.24)

Komponisten: Ronald Bruner, Jr., Daniel Farris, Kamasi Washington und George Clinton

LC Young Records: 34645

EAN Vinyl: 889030035011

EAN CD:889030035028

Autor-Sprecher 4:

Als Kamasi Washington im Mai 2015 sein Dreifachalbum „The Epic“ veröffentlichte, hatte ihn erst einmal eine Fan- und Fachgemeinde auf dem Zettel, die sich für Neuerungen im Bereich der Jazz-Fusion interessierte. Überraschenderweise schlug die Platte aber bald international in den Charts auf; in Deutschland erreichte sie Platin-Status. „The Epic“ war ein knapp dreistündiges Jazz-Manifest mit einem 32-köpfigen Orchester und einem Chor mit 20 Stimmen, das mit jeder Muskelfaser Aufmerksamkeit für ein Genre einforderte, dessen Marktanteil in Amerika nicht einmal zwei Prozent betrug. Es ging um Haltung, Geschichtsbewusstsein und Spiritualität, und im Klangkörper durfte so einiges ineinander fließen: Gospel, Swing und modaler Jazz – von den wütenden Erzählungen aus den Obertonschichten des Saxofons, bis hin zu den einladend-hymnischen, an Porgy And Bess erinnernden Chören. Washington konnte ein größeres und vor allem jüngeres Publikum erreichen, das sonst Pop, HipHop, R&B oder Elektronik hörte, dabei kam ihm zuhulfe, dass er zuvor in einem äußerst populären HipHop-Kontext aufgeschlagen war - als Arrangeur und Saxofonist auf Kendrick Lamars epochalem HipHop-Album „To Pimp A Butterfly“. (1.22)

Musik 3:

Kendrick Lamar: „U“, Track 6 auf Album „To Pimp A Butterfly“, 1.54 -3.54, überblenden in Musik 4 (2.00)

Komponisten: Kendrick Duckworth, Taz Arnold

LC Interscope Records: 6406

EAN: 0602547311009

Musik 4:

Kamasi Washington: „Askim“ auf „The Epic“ 0.00-4.34, dann runterfahren und leise unter Sprechertext laufen lassen (5.34)

Komponist: Kamasi Washington

LC Brainfeeder: 12885

EAN: 5054429002300

Autor-Sprecher 5:

Die Musik möchte nicht nur in ihrer Pracht überwältigen, sie trägt die Ideen des Jazz in Zusammenhänge, die von einer fundamentalen Kraft erzählen, vom Bekenntnis zur Selbstermächtigung einer afro-amerikanischen Community, als deren kultureller Vertreter der Jazz so lange nicht mehr hör- und sichtbar gewesen war. Washington erinnerte an die Verse des Aktivisten Malcolm X, die für ihn so prägend waren, an die Rolle des Jazz im Civil Rights Movement. Der Saxofonist schlug mit dem Halleluja eines Erlösers auf, der „Black Lives Matter“ in Klang setzte, als die Bewegung noch in den Kinderschuhen steckte. „Black America is on fire“, zitierte die „New York Times“ den Jazz-Pianisten Jason Moran zum Erfolg Washingtons. (0.47)

Musik 5:

Kamasi Washington „Malcolm's Theme“ auf „The Epic“ 0.00-7.00, dann runterblenden und leise drunterlaufen lassen (7.20)

Komponist: Terence Blanchard

LC Brainfeeder: 12885

EAN: 5054429002300

Autor-Sprecher 6:

Auf dem 2018 veröffentlichten Album „Heaven & Earth“, das im Doppel-LP-Format

erschien, schreibt Washington seine Black-Power-Erzählung mit breiter Brust weiter: „Unsere Zeit als Opfer ist vorbei, wir fragen nicht nach Gerechtigkeit, wir holen sie uns“ heißt es im ersten Track der Platte, „Fists Of Fury“. 13 der 16 Kompositionen stammen von Washington selber, sie sind im Rahmen einer fortschreitenden Hochstimmung entstanden, die Chöre durchdringen jetzt mehr und mehr die Jazz-Strukturen, stülpen sich über Beats und Bass, sie sind der Ort eines Aufbruchs. (0.38)

Musik 6:

Kamasi Washington: „Fists Of Fury“, Track 1 auf „Heaven And Earth“, 0.00-6.20, dann leise drunterlaufen lassen (6.20)

Komponisten: James Wong, Joseph Koo, Ku Chia Hui

LC Young Turks: 34645

EAN: 8 89030 01762 8

Autor-Sprecher 7:

Kamasi Washington, 1981 geboren und im kalifornischen Inglewood aufgewachsen, griff erst im Alter von 13 zum Saxofon, er hörte klassische John-Coltrane-Aufnahmen, übte dessen Songs und nahm sich dessen täglichen Proben-Plan zum Vorbild. Das Auflösen von Strukturen im Puls der Harmonien - Washington hat den Jazz-Giganten intensiv studiert und das Gelernte in einen Kontext gestellt, der den Rückgriff auf afroamerikanische Traditionen schick aussehen und klingen ließ. Vorher hatte Washington Piano und Klarinette gespielt. Erste musikalische Tastversuche fanden ein Jahrzehnt vorher auf einem Schlagzeug statt, das Vater Rickey seinem Sohn geschenkt hatte. (0.45)

O-Ton 4 Drum-Kit mit Ronald

I do remember my dad got me a drum kit for my third birthday party...

Ich erinnere mich an das erste Drum-Set, das mein Vater mir zu meinem dritten Geburtstag geschenkt hatte. Ich spielte Schlagzeug mit meinem Freund Ronald Bruner, das war schon eine ziemlich aufregende Sache. Unsere Väter hatten bereits in einer Band zusammengespielt, sie waren sehr eng miteinander. Mein Vater stellte mir alles zur Verfügung, die Schallplatten, die Bücher, die Instrumente. Er ließ mich aber immer meinen eigenen Weg gehen.

... find my own way, you know. (0.37)

Autor-Sprecher 8:

Dass Washington auf diesem Weg zum Jazz finden würde, war anfangs kaum auszumachen. In den 1990ern lebte der Saxofonist eine Zeitlang in South Central in Los Angeles. South Central stand damals für eine neue Welle des HipHop, der Stadtbezirk war geprägt von Gang-Kriegen, Polizeiübergriffen, Kokainmissbrauch. Eine Umgebung, die ihn, so sagte Washington einmal, auch zum Kriminellen hätte machen können. Im Leimert Park aber, einer „Insel der Aufklärung“ in Washingtons Worten, fanden sich ein paar Typen zusammen, die von morgens bis abends auf ihren Instrumenten jamten. The West Coast Get Down war mit jenen Musikern besetzt, die bald das Rückgrat der Band von Washington bilden werden, mit dabei Sandkasten-Drummer Ronald Bruner. Sowie dessen Bruder Stephen Bruner, Haus- und Hofbassist des L.A.-Labels Brainfeeder. Unter dem Namen Thundercat machte er Karriere auf eigene Rechnung, als schneller Bassläufer zwischen G- und P-Funk. Thundercat taucht nicht durchweg, aber immer wieder in Tracks auf den Washington-Alben auf. Keyboarder und Sänger Brandon Coleman, Pianist Cameron Graves, Bassist Miles Mosley und Posaunist Ryan Porter gehören von Anbeginn an zur Stammbesetzung auf Washingtons Platten. (1.23)

O-Ton 5 West Coast Get Down + Ronalds Kenny Garrett

We grew up together, we were each others friends and each others teachers...

Wir sind gemeinsam aufgewachsen und wurden Freunde, und ein jeder wurde Lehrer aller anderen. Wenn einer eine Entdeckung tätigte, waren die anderen auch sofort an Bord. Thundercat brachte die Musik von Stanley Clarke ins Spiel, bei Brandon war es Herbie Hancock, bei mir John Coltrane, Ryan spielte Songs von JJ Johnson und Art Blakey. Ronald war der erste von uns, der große Auftritte hatte in der Band von Kenny Garrett, einem erklärten Helden von uns. Als er von der Tour zurückkam, zeigte er uns all das, was Kenny Garrett *ihm* gezeigt hatte. Er hatte die Goldklumpen eines weisen Musikers im Gepäck und teilte sie mit uns anderen. Das hat Einfluss auf uns gehabt – darauf, wie wir Musik machen.

... It shapes us all in how we make music. (0.52)

Musik 7:

Kamasi Washington: „Hub Tones“, Track 3 auf Album Heaven And Earth“, 0.00-3.18
ausblenden und leise drunter laufen lassen (3.18)

Komponist: Freddie Hubbard

LC Young Turks: 34645

EAN: 8 89030 01762 8

O-Ton 6 West Coast Get Down + Our Own language

Und so we were kids...

Wir waren ja beinahe noch Kinder damals, besaßen aber schon eine große Palette an Ausdrucksformen. In dieser Zeit entwickelten wir eine gemeinsame Sprache für die Musik, die wir spielten. Und wenn ich jetzt mit einem unkonventionellen Song komme, verstehen die anderen mich sofort und gehen mit. Sie sprechen eben meine Sprache.“

... they got it immediately, cause they speak my language and I speak theirs. (0.28)

Musik 8:

Kamasi Washington: „Lines In The Sand“, Track 11 auf Album „Fearless Moving, 0.00-3.40, dann leise drunterlaufen lassen bis zur nächsten Musik (3.40)

Komponist: Kamasi Washington

LC Young Records: 34645

EAN Vinyl: 889030035011

EAN CD:889030035028

Autor-Sprecher 9:

Vor seinen ersten Veröffentlichungen unter eigenem Namen hatte Washington sich als Live- und Sessionmusiker im HipHop einen Namen gemacht, in Aufnahmen von Snoop Dogg und Lauren Hill etwa. Auf der neuen Veröffentlichung „Fearless Movement“ schließt sich der Kreis, Washington kehrt in einigen Passagen zum HipHop zurück. Rapper D Smoke, Produzent und Turntablist Battlecat und Taj und Ras Austin von der Coast-Contracrew stellen ihre Beiträge in den Dienst von Jazz-Erwecker Washington. Washington selbst hört in den neuen Tracks eine Hinwendung zu einer schlankeren, Beats-orientierten Musik, so viel Drums und Percussion hätte es auf keinem seiner anderen Alben gehabt, die Stücke hätten geradezu danach verlangt. Er sei ein Diener der Musik, sagt Washington. (0.53)

O-Ton 7 Let Music Be Your Guide

The music will definitively tell you where to go and what to do....

Die Musik erzählt dir, wohin es geht und was du tun solltest. Wenn du mit anderen spielst, wirst du zum Diener der Musik, rein intuitiv. Du hörst, was gerade passiert, so wie die anderen das auch tun. So bewegen wir uns weiter in der Musik anstatt eingefahrene Vorstellungen zu bedienen. Und das macht richtig Spaß.

... and it's a fun way to make music. (0.28)

Musik 9:

Kamasi Washington: „Prologue“ auf Album „Fearless Movement“, 0.00 bis 6.07, leise drunter laufen bis Ende O-Ton 8 (6.07)

Komponist: Astor Piazzolla

LC Young Records: 34645

EAN Vinyl: 889030035011

EAN CD:889030035028

Autor-Sprecher 10:

In den Aufnahmen Kamasi Washingtons kommen Improvisation und die lange Geschichte des Jazz immer wieder zusammen. Der Saxofonist selber hat die Musik seiner Helden schon an die kommende Generation weitergereicht, das passiert jeden Tag aufs Neue mit seiner Tochter. Er landete mit den Flöten-, Bassklarinetten- und Saxofontönen des L.A.-Jazzstars Eric Dolphy bei Akili Asha einen Volltreffer. Das war die Musik, mit der sie als Baby einschlafen lernte. (0.30)

O-Ton 8 Daughter + Eric Dolphy

She always loved music since she was a little little little baby...

Akili liebte Musik von klein auf. Als sie zwei Wochen alt war, hatte sie große Probleme mit dem Einschlafen und schrie viel. Ich weiß nicht mehr warum, aber ich spielte ihr Songs von Eric Dolphy vor und alles wurde gut. Wir mussten dann jeden Tag für sie Dolphy spielen. Akili verliebte sich in Eric Dolphy, als sie zwei Wochen alt war.

... she fell in love with Eric Dolphy, as she was two weeks old.(0.30)

Musik 8b:

... ab ca. 7.07 wieder hochziehen, bis 7.20 spielen, dann kurz runterfahren für die Abmoderation (0.20)

Abmoderation:

In den Musikpassagen hörten Sie heute: Der Jazz-Erwecker Kamasi Washington. Eine Sendung von Frank Sawatzki. Technik: Connor Shafren. Redaktion: Moritz Chelius (*sprich: 'schehlius*). Eine Produktion von SWR Kultur 2024. (0.20)

Musik 8c:

den Track ab ca. 7.27 bis zum Ende bei 8.15 spielen (0.48)

Beitrag Ende 56.10 Minuten